

**Das unbekannte Gesicht
der Südostschweiz**
Wo die Alpen Seele haben
Albula und Valposchiavo
10 Tage ab € 1688,-

Bis 3 Monate vorher
127 € und mehr sparen





1.Tag Mir wünsched dir en guete Wäg zu eus

individuelle Anreise per Auto und Bahn mitten ins Albula-Gebirge. Filisur ist ein malerisches Graubündner Dorf, das vor allem für seine gut erhaltenen Engadinerhäuser bekannt ist. Es ist auch ein Eisenbahn-Knotenpunkt

2. Tag Geschichte und Natur im Albula-Tal

In Bergün beginnt dein Weg direkt ins Paradies. Du spürst die Vorfreude, während dich die Sesselbahn sanft nach oben trägt. Dein Ziel: das Bergrestaurant Darlux. Oben angekommen, raubt dir die Aussicht den Atem. Die Gipfel glänzen in der Sonne und die Welt unter dir wird ganz klein. Der Piz Darlux oberhalb von Bergün bietet Wanderern eine beeindruckende Aussicht auf die markanten Gipfel der Albulalpen. Von der Bergstation oder dem Gipfel aus schweift der Blick über das tiefblaue Albulatal bis hin zu den vergletscherten Riesen der Bernina-Gruppe. Du lehnst dich zurück, genießt ein wunderbares Essen und lässt die Seele baumeln. Es ist ein Moment puren Glücks. Wieder im Tal wartet das nächste Abenteuer auf dich: Du tauchst im RHB Albula Bahnmuseum in die Schweizer Bahngeschichte ein und entdeckst die Entstehung der beeindruckenden Albula-Bahnstrecken. Die faszinierenden Exponate lassen die Geschichte lebendig werden. Ein Tag, der dein Herz berührt und noch lange in Erinnerung bleibt.

ODER

Ausflug in die Abgeschiedenheit

Der Zug rollt sanft durch die Täler. Draußen flieht der Alltag. In Zillis hältst du inne. Du betrittst die Kirche St. Martin. Dein Blick wandert nach oben. Ein Blick in den Himmel. An der Decke erwacht die Geschichte. Uralte Bilder. Leuchtende Farben auf Holz. Ein Schweizer Kulturgut, das dich tief berührt. Du spürst die Stille der Jahrhunderte. Es ist magisch. Es geht hinauf in die Einsamkeit. Das Val Ferrera empfängt dich wild und rau. In Cröt blickt die Welt noch ernst. Dann kommen die Kehren. Die Straße windet sich höher und höher. Dein Herz schlägt schneller. Am Ziel der Träume. Ganz hinten wartet Juf. Das Ende der Welt. Über 2.100 Meter über dem Meer. Hier oben wohnen Menschen das ganze Jahr. Die Luft wird dünner. Sie riecht nach Freiheit. Es ist friedlich. Es ist unendlich weit. Kein Lärm. Kein Stress. Nur du und die Gipfel. Du schnürst die Schuhe. Der Boden unter dir ist weich. Jeder Schritt ist pures Glück. Wanderspaß mitten im Nirgendwo.

3.Tag Ein Tag der Sehnsucht: Von der Albula ins Engadin

Die Sonne scheint ins Fenster. Nun heißt es wirklich aufstehen. Noch ein leckeres Frühstück. Dann startest du mit der Zugfahrt von Filisur ins Engadin. Dies ist ein Abschnitt der berühmten Rhätischen Bahn. Der Zug schlängelt sich durch die Landschaft. Er lässt das enge Albulatal hinter sich. Stetig gewinnt er an Höhe. In Pontresina folgt der Aufstieg. Die Sesselbahn fährt hinauf zur Alp Languard. Dies ist ein Moment der schwebenden Stille. Die Wanderung nach Muottas Muragl beginnt. Jeder Schritt ist ein Genuss. Du bist umgeben von duftenden Arven- und Föhrenwäldern.

Du erlebst ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit der Natur. Der Weg führt gemütlich am Hang entlang. Nach und nach enthüllt er herrliche Aussichten. Die majestätischen Berge strahlen. Der gleißende Piz Bernina hat eine ehrfurchtgebietende Erhabenheit. Vor dieser Kulisse fühlst du dich klein und demütig. Gleichzeitig stärkst du dich an der zeitlosen Kraft der Alpen. Du bleibst immer wieder stehen. Es sind Momente des staunenden Respekts. Endlich bist du auf Muottas Muragl angekommen. Dieses Plateau ist ein wahrer „Logenplatz“ des Engadins. Dein Blick gleitet über die glitzernde Seenlandschaft. Du siehst das elegant eingebettete St. Moritz. Dabei überkommt dich ein Gefühl des vollkommenen Glücks. Es ist eine Aussicht, die die Seele nährt. Sie prägt die Erinnerung für immer. Die Emotion ist eine Mischung aus tiefer Zufriedenheit und überwältigender Schönheit. Schöner kann der Tag wirklich nicht enden. Zurück ins Tal fährst du mit der Standseilbahn. Seit 1907 dient sie unermüdlich dazu, Menschen zum Gipfel der Stille und zum wahren Glück zu befördern.

4.Tag Chur: Entdeckung einer Stadt

Über lohnenswerte Umwege erreichst du die älteste Schweizer Stadt, die zugleich auch Bischofssitz ist. Über der Altstadt thront der Bischöfliche Hof mit der 800 Jahre alten Kathedrale und ihrem in goldener Pracht strahlenden spätgotischen Hochaltar. In den letzten Jahrzehnten ist das Viertel kontinuierlich restauriert worden und heute eine der intaktesten Schweizer Altstädte - komplett ohne Autoverkehr. Oft bilden die Gassen und Plätze eine herrliche Kulisse für bunte Märkte. So z.B. im Sommer an jeden Samstagvormittag. Zahlreiche Boutiquen, Restaurants, Cafés, Bars, Museen und Galerien sorgen für ein geradezu mediterranes Flair. Direkt aus der Stadt fährt die Bergbahn zum Hochplateau Brambrüesch mit den schönsten Bergsommerwiesen, einer einzigartigen Alpenflora und atemberaubenden Panoramablick. Nicht nur das sommerliche Bergerlebnis, sondern auch der Genuss kommt hier ob nicht kurz; mehrere Bergrestaurants verwöhnen dich kulinarisch und mit toller Aussicht.

5.Tag Zwischen Klostermauern und Schweizer „Grand Canyon“

Dieser Tagesausflug bietet eine perfekte Mischung aus kultureller Tiefe und landschaftlicher Urgewalt. Von den ehrwürdigen Mauern des Klosters Disentis bis hinab in die Abgründe der Rheinschlucht: Erlebe die Surselva von ihren kontrastreichsten Seiten. Schon bei der Anfahrt thront das Benediktinerkloster Disentis wie eine weiße Festung über dem Tal. Die barocke Klosterkirche beeindruckt sofort. Prunkvolle Deckenmalereien und der goldene Altar rauben Besuchern fast den Atem. Es ist ein Ort, an dem die Zeit langsamer zu gehen scheint. Hier gehören Gebet, Arbeit und Handwerk untrennbar zusammen. Nach der Besichtigung ist eine Kostprobe des Klosterbiers fast schon Pflicht. Der Geschmack ist spritzig, ehrlich und passt perfekt zur klaren alpinen Bergluft. Nach der Ruhe des Klosters folgt die pure Wildnis. Tief unten wandert man am tosenden, türkisfarbenen Wasser entlang. Über einem ragen die gewaltigen, schneeweißen Kalksteinwände ehrfürchtig



auf. Auf dem Weg von Sagogn über Versam nach Trins tauchst du mit jedem Schritt tiefer in den „Swiss Grand Canyon“ ein. Dieses Naturwunder zieht Reisende mit seiner rohen Kraft und zeitlosen Stille in den Bann. Das rhythmische Rauschen des Rheins und der Duft der Kiefernwälder lassen den Alltag verblassen. Es bleibt ein unbeschreibliches Gefühl von Freiheit.

6.Tag Valposchiavo: Hier sind Zöllner und Schmuggler per du
Heute Vormittag hast du Zeit für ein beeindruckendes Erlebnis. Bewundere das Landwasserviadukt. Dieses Bauwerk ist eine architektonische Meisterleistung des Eisenbahnbaus des 19. Jahrhunderts. Halte die Kamera bereit! Hier warten unvergessliche Fotomotive auf dich. Das Rattern der Züge hallt noch weit ins Tal hinein. Die Fahrt im Bernina-Express ist die schönste Verbindung des kühlen Nordens mit dem warmen Süden – eine Verbindung der Jahrtausende alten Kultur und der überwältigend schönen Natur Engadins. Die Steigungen von bis zu 70 Promille werden ohne Zahnradantrieb gemeistert. Auf 2.253 m ü. M. thront das Ospizio Bernina. Unterwegs werden Naturgenuss und Kulturerlebnis eins – hier werden sie zur schönsten Erfahrung der Alpen. Wenn sich das Tal öffnet und in die einmalige Landschaft des Veltlins übergeht, kommt ein Gefühl von Freiheit auf. Im denkmalgeschützten Poschiavo steht dein Bett für die nächsten Tage.

7.Tag Ein Rendezvous mit Geschichte und dem Herz des Tales
Der Morgen in Poschiavo beginnt wie ein sanftes Erwachen in einer anderen Zeit. Beim Schlängeln durch die engen, kopfsteingepflasterten Gassen spürst du die Geschichte der Patrizierhäuser, die das Tal seit Jahrhunderten prägen. Auf der Piazza schweift dein Blick über den prachtvollen Palazzo Albrici zur Architektur der Kirche San Vittore Mauro. Ein besonderes Flair erwartet dich im Spaniolenviertel. Die prunkvollen Villen erzählen von Träumen und der Heimkehr aus der Ferne – ein Ort, der dich sofort mit seiner Eleganz verzaubert. Nach dem Zauber der Gassen zieht es dich zum tiefblauen Herzen des Tals: dem Lago di Poschiavo. Der natürliche Stausee liegt vor dir wie ein geschliffener Saphir, umrahmt von sattgrünen Bergflanken. Schon unzählige Maler und Dichter erlagen seinem Bann. Das sanfte Plätschern der Wellen wird zum Rhythmus deines Nachmittags. Jede Hektik fällt von dir ab. In der glatten Wasseroberfläche tanzen die Spiegelbilder der Gipfel. Die Luft duftet nach frischem Wasser und würzigen Nadelwäldern. Mal glitzert der See silbern im Sonnenlicht, mal schimmert er smaragdgrün im Schatten der Berge. Dein Fazit am Abend: Es war mehr als nur ein Spaziergang. Es war eine Begegnung mit der Seele des Tals, deren Ruhe du nun fest in deinem Herzen trägst.

8. Tag Gipfelglück und der Tanz der Gletscher
Doch die Reise führt dich tiefer in die Natur – dorthin, wo das Wasser die Landschaft geformt hat. In Cavaglia stehst du ehrfürchtig vor den riesigen Gletschermühlen. Es ist magisch zu sehen, wie die Natur hier über Jahrtausende hinweg kleine Kunstwerke in den

Fels geschliffen hat. Gleich nebenan spürst du die Energie der Moderne: Das Wasserkraftwerk Palü nutzt die Kraft der Berge, um die Berninabahn anzutreiben. Es ist ein beruhigendes Gefühl zu wissen, dass du in einer echten „Öko-Bahn“ durch dieses Paradies gleitest. Es zieht dich hinauf in die dünne, klare Bergluft. Dein Ziel ist der Scheitelpunkt der Strecke: Ospizio Bernina. Wenn du aus dem Zug steigst, empfängt dich eine fast unwirkliche Stille. Der Lago Bianco glitzert vor dir in einem milchigen Türkis, eingrahmt von schroffen Gipfeln. Du schnürst deine Wanderschuhe und machst dich auf den Weg Richtung Alp Grüm. Ob du die sanfte, weite Route (7,4 km) wählst oder den direkten Pfad (4,7 km) nimmst – jeder Schritt führt dich tiefer hinein in diese alpine Postkartenidylle. Und dann, plötzlich, öffnet sich das Panorama: Ein überwältigender Blick tief hinunter in das sonnenverwöhnte Val Poschiavo und, direkt gegenüber, auf den mächtigen, blau schimmernden Palügletscher. Hier oben, auf der Alp Grüm, scheint die Welt stillzustehen. Es gibt keinen Autolärm, keine Hektik – nur das ferne Pfeifen der Bahn und das Rauschen des Windes. Setz dich auf die Terrasse eines der beiden Bergrestaurants, die nur zu Fuß oder per Schiene erreichbar sind, und genieße diesen Moment der absoluten Freiheit.

9.Tag Das italienische Alpenstädtchen Tirano
Auf deinem Weg nach Tirano ist unbedingt ein Stopp in Brusio einzulegen. Elegant windet sich der Kreisviadukt um 360 Grad und verlängert so die Strecke, um den Höhenunterschied im engen Valposchiavo zu bewältigen. Es ist das wohl spektakulärste Bauwerk der Berninalinie. Und du findest dieses Bauwerk garantiert in vielen Reiseprospekten wieder. Tirano, die heutige Endstation des Bernina Express, war früher komplett unter der Herrschaft der Bündner. Die mächtigen Familien demonstrierten ihren Reichtum mit dem Bau mehrerer Palazzi. Noch heute prägen sehenswerte Bauwerke damaliger Zeiten das Stadtbild inmitten der weitläufigen Weinberge des Veltlins. Allerdings wurde leider mit dem kulturellen Erbe sehr nachlässig umgegangen und viele Straßenzüge mit völlig unpassenden Neu- oder Anbauten verunstaltet. Und das führte zu einem teilweise unansehnlichen Stilmix. Ist das der Grund, warum die meisten Touristen die Altstadt ignorieren? Nein, es ist die knappe Zeit. Die reicht nur, um eine Pizza oder ein Gelato auf dem Bahnhofsplatz zu essen, sich dann gleich wieder über denselben Weg, wie sie gekommen sind, von dem Alpenstädtchen zu verabschieden. Dabei würde sich ein kurzer Spaziergang über den Fluss Adda in die kleine Innenstadt Tiranos trotzdem lohnen. Du sollst dir auf jeden Fall den im 17. Jahrhundert erbauten Palazzo Salis anschauen und eine Vinothek aufsuchen.

10. Tag „Chum guet heil!“
Mensch, wie die Zeit vergeht! Schon wieder geht es nach Hause. Nochmals begibst du dich auf eine erlebnisreiche Berg- und Talfahrt. Diesmal fährst du mit dem Bernina-Express von den Palmen zu den Bergen, zurück nach Filisur, wo dein Auto steht oder dein Anschlusszug auf dich wartet.

Diese Leistungen sind inklusiv

- 7 Übernachtungen/ Frühstück in guten Schweizer Hotels (4x Filisur, 3x Poschiavo)
- 1 leckeres regionales Abendessen in Poschiavo
- 1 leckeres regionales Abendessen in Filisur
- 50% Ermäßigung bei Bergbahnen: Brambrüesch Chur und Bergün – Darlux

sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis: zusätzlich im günstigen Reisepreis enthalten:

- 3 Tage lang - Freiheit pur: beliebige Nutzung von Bus und Bahn in Graubünden
- 2 Zugfahrten 2.Kl. im Bernina-Express
Filisur -> Poschiavo Tag 6
Poschiavo -> Filisur Tag 10
- geführte Altstadt-Rundgang in Chur
- Sessellift Pontresina -> Alp Languard
- Standseilbahn Muottas Muragl -> Punt Muragl

Kostenfrei dazu

- 3=4 in Poschiavo: plus 1 Nacht mit Frühstück - bereits inklusiv
- 4=5 in Filisur: plus 1 Nacht mit Frühstück - bereits inklusiv
- 3 Tage beliebige Fahrten mit Bahn 2.Kl. und Bus im Valposchiavo

Reisepreis pro Person in €

bei Buchung bis 3 Monate vor Anreise: 7% sparen

	Doppelzimmer	Einzelzimmer
Saison A	1688,- 1815,-	2129,- 2289,-
Saison B	1743,- 1874,-	2184,- 2348,-
Saison C	1787,- 1922,-	2228,- 2396,-
Saison D	1841,- 1980,-	2282,- 2454,-
6 Abendessen	312,- 336,-	312,- 336,-

Reisetermine/ Reisetage 2026

April bis Oktober
jeden Fr und Sa nach Verfügbarkeit

Saisonzeiten

A: 03.04. – 30.04.2026	
B: 09.10. – 29.10.2026	
C: 01.05. – 21.05.2026	11.09. – 01.10.2026
D: 22.05. – 10.09.2026	

Maßgeblich für deine Saisonzeit ist der Anreisetag in die Schweiz
Bei Saisonzeiten-Überschneidung zählt die Zeit, in der die meisten Reisetagen sind.

Information, Beratung, Buchung...



Ideen werden Wirklichkeit

Eine Marke von RDK-Touristik GmbH
Frohnhäuser Straße 15 b
D 35685 Dillenburg

Telefon +49 2771 83050

Telefax + 49 2771 830525

info@reise365.com

www.reise365.com

WICHTIG: Mindestteilnehmerzahl: 1 Person. Programm-, Leistungs-, Zeiten- und Reiseverlauf - Änderungen bleiben uns jederzeit vorbehalten. Sie berechnen zu keiner Reklamation und kostenfreier Stornierung und dienen nur zum Wohle des Gastes. Es gelten unsere AGBs, veröffentlicht auf www.reise365.com. Bitte achten Sie auch auf die gesonderten Stornobedingungen dieser Reise.